**Zeitschrift:** Actio: ein Magazin für Lebenshilfe

Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz

**Band:** 97 (1988)

**Heft:** 11-12

**Artikel:** Entwicklung aus eigener Kraft : die Bauernbewegung von Redención

Pampa in Bolivien

**Autor:** Wenger, Vreni / Rojas, Antonio

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-975931

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die Grossgrundbesitzer. In

Redención Pampa verblieben

nur noch einzelne Grossgrund-

besitze, der Grossteil des Lan-

des wurde unter den Bauern-

familien verteilt, die fortan auf

eigene Rechnung produzierten

und die Vermarktung ihrer Pro-

.. Enttäuschung und Resi-

Ab 1952, dem letzten Revo-

lutionsjahr, begann sich die na-

tionale und regionale Wirt-

schaft indessen gegen die In-

teressen der Bauern zu ent-

wickeln. Diese mussten zu tie-

fen Preisen produzieren, um

die schlecht entlöhnten Ar-

beitskräfte der neuen Unter-

nehmerschaft (Fabriken, staat-

liche Minen, Agroindustrie) in

den grösseren Agglomeratio-

nen zu versorgen. Anderseits wurden neue Güter des tägli-

chen Bedarfs aus den Städten

aufs Land gebracht und propa-

giert. Händler siedelten sich in

Redención Pampa an und ver-

kauften ihre Ware der Landbe-

völkerung zu steigenden Prei-

sen. Die Verarmung war vor-

gezeichnet, und bei den Bau-

ern setzte eine neue Phase

der Enttäuschung und der Re-

signation ein.

dukte selber bestimmten.

Die Bauernbewegung von Redención Pampa in Bolivien

# **Entwicklung aus** eigener Kraft

Die Bauernbevölkerung von Redención Pampa in Bolivien hat in den letzten hundert Jahren einen fortschreitenden wirtschaftlichen und sozialen Niedergang erlebt. Trotzdem sind ihre ursprünglichen Kräfte erhalten geblieben. Das SRK, das in der Pampa seit sieben Jahren Gesundheitsarbeit leistet, hat an diese Kräfte angeknüpft. Heute ist eine eigenständige Entwicklung im Gang, die weit über den Gesundheitsbereich hinausgeht.

geren Mütter, die sich einge-

funden haben. Der traditionelle Heiler der Gegend, Don Jo-

sé Vallejos, ist ebenfalls da. Er

kommentiert mit und ergänzt

den Unterricht durch seine ei-

Es ist ein eindrückliches

Bild. Nicht nur begegnen sich

zwei Heilsysteme, die überlie-

ferten Kenntnisse und Prakti-

ken einerseits und das akade-

mische Wissen von aussen

anderseits. Vielmehr bilden die

Bäuerinnen, die Dorfgesund-

heitshelfer, der traditionelle

Heiler und der nicht zur Bau-

genen Kenntnisse.

Yacambe. In der Pampa lie-

gen die Höfe

Von Vreni Wenger und Antonio Rojas

och oben in Yacambe, einem Bauerndorf in der bolivianischen Pampa, liegen die Höfe der Kleinbauernfamilien weit verstreut. Ihre Bauweise entspricht jahrhundertealter Tradition. Die Anordnung der einzelnen Gebäude ist den elementaren Lebensbedürfnissen und den durch scharfe Winde, spärliches Wasser und erodierte Erde eingeschränkten Produktionsbedingungen angepasst. Aus den Behausungen spricht Armut; das Notwendigste ist oft nicht ge-

Werfen wir einen Blick in die kleine Kirche von Yacambe. Sie ist geschmückt mit bemalten Holzfiguren und Bildern, die die kulturelle Eigenart der Bevölkerung und ihre Lebensphilosophie treffend ausdrükken. Als Begegnungsort für alle dient die Kirche heute der Gesundheitsarbeit. Drei Dorfgesundheitshelfer, sogenannte Promotoren, Livorio, Esteban und Pablo, folgen aufmerksam den Anleitungen des Landarztes Miguel. Es geht um die Kontrolle der schwanstandegekommen? Nach der Revolution... Die Hochebene von Redención Pampa war traditionell ei-

ne Getreidezone. Das änderte sich im vergangenen Jahrhundert, wie man alte Leute noch etwa erzählen hört: «In jenen Zeiten, im letzten Jahrhundert, als Banken entstanden und die neuen (wiragochas), die Minen- und Grossgrundbesitzer, sich nach der französischen Mode kleideten... Als sie unser Land wegnahmen nach ihren eigenen Gesetzen und uns zwangen, auf ihren Ländereien zu arbeiten... Mit unserer gering geachteten und kaum entschädigten Arbeitskraft haben sie gut produziert...» Die liberale Politik der Silber- und Zinnunternehmer bestand darin, Bauern zu abhängigen Taglöhnern zu machen und den Staat nach eigenen Vorstellungen zu formen. Ausländisches Kapital

erngemeinschaft gehörende

Arzt eine seltene Einheit, de-

ren Zusammenwirken alles an-

dere als selbstverständlich ist.

Wie ist diese Einheit, wie ist

dieses Zusammenwirken zu-

So sieht Antonio Roias, einer der Autoren des Artikels, das Leben in Redención Pampa: «Wir arbeiten hart... produzieren wenig... verkaufen billig... kaufen teuer.» Antonio Rojas ist ein bolivianischer Soziologe, der im SRK-Programm mitarbeitet.

Nach einem langen Leidensweg sollte eine mehrjährige Revolution Veränderungen bringen. Minenarbeiter, Taglöhner grosser Haciendas, Kleinhandwerker und der Mittelstand des Hochlandes kämpften in den Strassen gegen das Militär, verjagten die Bank- und Minenoligarchie



Das 3. Regionale Seminar der Bauernvereinigung in Reden-ción Pampa im Juli 1988. Es wurden wichtige Entscheide über die Zusammenarbeit mit externen Institutionen gefällt

Die Frauen arbeiten im Seminar aktiv mit. Das Transistorradio ist die einzige zur Aussei welt.



# **RUND 10 000 EINWOHNER**

Yacambe ist eines von 24 Bauerndörfern mit insgesamt rund 10000 Einwohnern im Kanton Mojocoya, der seinerseits zum Departement Enwonnen im Kanton violeccye, del Sellici Sche Teil in Redención Chuquisaca gehört. Die Dörfer liegen zum grössten Teil in Redención Criuquisaca genori: Die Doniel liegen zum grossien Teil in Neuenboon Pampa, einer semiariden Hochebene auf 2500 m am Andenabhang von Bolivien. Redencion Pampa heisst auch der Hauptort des Kan-

Die Bauernfamilien versorgen sich mehrheitlich selbst. Sie kultivieren Mais für den regionalen Markt, Weizen, Kartoffeln und Gerste für den nationalen Markt und vereinzelt Gemüse. Aus dem Verkauf von Hühnern und Kaninchen bestreiten sie den Lebensunterhalt, Schafe, Ziegen und Schweine bedeuten Ersparnisse. Einige Familien besitzen Rinder, Kühe oder Ochsen, die das Vermögen bilden

Die regionale Dynamik wird durch die Bauernbewegung bestimmt. In den Sektoren Gesundheit, Erziehung, landwirtschaftlicher Anbau, Anleitung der jungen Bäuerinnen und kirchliche Aktivitäten wirken externe staatliche und private Institutionen mit. Für Vermarktung und Konsumgüter des täglichen Bedarfes ist eine Kooperative zuständig.

#### Fragwürdige Unterstützung

Zwar wurde in den sechziger Jahren im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit als erstes die Landwirtschaft unterstützt. Produktion und Vermarktung wurden nach vorgegebenen Modellen, die auch heute noch gelten, gefördert. Der Kampf des Kleinbauern um bessere Erträge ist jedoch nur dann erfolgreich, wenn der Markt die Güter zu angemessenen Preisen aufnehmen kann und nicht durch Donationen der Überschussländer übersättigt wird. Oder wenn im Lande selbst nicht zuviel produziert wird. «Jetzt pflanzen so viele von uns Ger-

spielsweise ein Bauer. Jüngeren Datums ist die Unterstützung von aussen in den Bereichen Gesundheit, Erziehung, Aufforstung und Evangelisierung, die den Bauerngemeinschaften zuteil wird. Traditionelle und kulturelle Werte der Bevölkerung werden dabei sehr oft wenig beachtet oder ganz übergangen.

ste an, dass die Bierbrauerei

die Preise bestimmen und na-

türlich drücken kann. Wir ha-

ben langfristig keine Wahl, wir

müssen billig verkaufen und

verlieren noch dazu», sagt bei-

#### Ein historisches Projekt

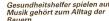
In den letzten, vom wirtschaftlichen Niedergang des Landes geprägten Jahren sind



helfers verfolat. Gesundheitshelfer spielen auf:



Aufmerksam wird auf dem Dorfplatz von Redención Pampa die Arbeit eines Dorfaesundheits-





Mit Hilfe des scharfen Windes,

der über den Dorfplatz von Re-

dención Pampa hinwegpfeift,

ern ihren Weizen und bereiten ihn für den Verkauf in Sucre vor.

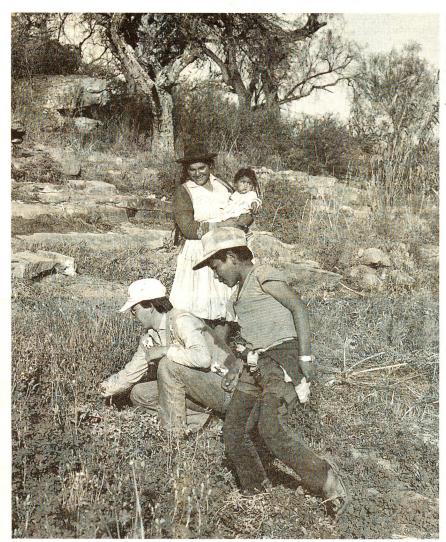
entkörnen und reinigen die Bau-





**AUSLAND** 

# **AUSLAND**



Die Gesundheitsarbeit wird durch die Förderung von Familiengärten ergänzt. (Bilder: Vreni Wenger, Antonio Rojas)

wirksamen Einheit: Der «curandero» Don José, der traditio-Heiler, weiss seine nelle Kenntnisse und Fähigkeiten gefragt und vom Arzt Miguel geachtet. Auch die Promotoren, die darauf vorbereitet werden, ihren Gesundheitsdienst in den Dörfern mit einfachen, ihnen zugänglichen Mitteln und Heilpflanzen zu versehen, sind Träger von Volkswissen, das dank ihrer im übrigen unentgeltlichen -Arbeit gemehrt und aufgewertet wird. Dem «Doctor» Miguel schliesslich ist es durch seine Offenheit gegenüber der Naturmedizin und seine unablässige Suche nach Gesundheitsarbeit, die den Bedürfnissen der Bevölkerung wirklich Rechnung trägt, gelungen, einen ganz konkreten Beitrag an den inneren Zusammenhalt Bauerngemeinschaften der Pampa zu leisten.

die Bauern der Pampa enger zusammengerückt und haben versucht, ihre Kräfte zu vereinen. Eine wichtige Rolle spielten dabei die regionale Subzentrale der Bauernvereinigung und die bemerkenswert gut geführte Kooperative von Redención Pampa. Geschlossen entschied die Bauernbevölkerung und ihre Führung, ein eigenes historisches Entwicklungsprojekt zu verwirklichen. Einer ihrer Sprecher sagt dazu: «Wir wollen uns gut organisieren, Vorschriften von aussen, die gegen uns arbeiten, sollen nicht länger bestimmend sein. Wir leisten harte Arbeit und werden sie weiterhin leisten müssen. Es besteht die Gefahr, dass unsere Gemeinschaft getrennt wird, dass andere unsere Werte, unsere Produkte, unsere Bräuche verdrängen und schwächen wollen. Bis jetzt sind Gaben von aussen gekommen, haben unsere Lage aber nicht verbessert, weil nicht nach unseren

Problemen gefragt wurde. Aber jetzt, wo wir besser organisiert sind, kann nicht irgendeine Kraft eindringen in unser Leben, in unsere Gemeinschaft und in die Bauernbewegung. Wir haben gelernt, wer uns wirklich stützen will und wer nicht. Jetzt gibt es ein Komitee, das uns versteht und uns animiert, all das besser zu nutzen, was wir haben.»

### Geglückte Verbindung

Für das Erwachen der Pampa ist eine Vielzahl von Faktoren verantwortlich, unter anderem der geschichtliche Hintergrund, die wirtschaftliche Bedrängnis und der Überlebenswille einer Bevölkerung, deren Produktivität übergeordneten sozialen Schichten zugute kommt. Für die Schwächsten bleibt kaum etwas übrig.

Die Entwicklungsbemühungen von aussen können erst dann wirklich Früchte tragen, wenn sie sich an den Möglichkeiten der Bevölkerung orien-

tieren. Das bedeutet, brachliegende Kräfte zu erkennen, zu achten und mit den Betroffenen zusammen zu entfalten. Das SRK gilt in der Pampa als eine der Institutionen, die diesen Weg im Gesundheitsbereich beschritten haben.

Durch mehrjährige behutsame und einfühlende Arbeit und Ausbildung auf breiter Basis hat die SRK-Equipe in Bolivien Vertrauen gewonnen und Glaubwürdigkeit verschafft. Die Tatsache, dass die Gegend heute durch Dorfgesundheitshelfer medizinisch versorgt wird, gibt wichtige Impulse auch für andere Bereiche. Die jährlich durchgeführten regionalen Seminare der Bauernvereinigung haben die Arbeitsweise des SRK als wegweisend für alle andern Institutionen erklärt.

Kehren wir zurück zum Bild in der Dorfkirche von Yacambe. Es widerspiegelt die geglückte Verbindung eigener und fremder Kraft zu einer

# **ACTIO**

Nr. 11/12 November/Dezember 1988 97. Jahrgang

Redaktion Rainmattstrasse 10, 3001 Bern Postcheckkonto 30-877 Telefon 031 667 111, Telex 911 102

Verantwortliche Redaktorin deutsche und französische Ausgabe: Nelly Haldi

Redaktionelle Koordination italienische Ausgabe: Sylva Nova

Herausgeberin: Schweizerisches Rotes Kreuz

Administration und Druck Vogt-Schild AG, Druck und Verlag Zuchwilerstrasse 21, 4501 Solothurn Telefon 065 247 247, Telex 934 646 Telefax 065 247 335 Vertriebsleiter: Beat U. Ziegler

Inserate
Vogt-Schild Inseratendienst
Kanzleistrasse 80, Postfach
8026 Zürich
Telefon 01 242 68 68
Telex 812 370, Telefax 01 242 34 89
Anzeigenleiter: Kurt Glarner
Telefon 054 41 19 69
Für die Westschweiz:
Presse Publicité SA
5, avenue Krieg, Postfach 258
CH-1211 Genf 17
Telefon 022 35 73 40